

dienen. Das fördert bei jungen Genossen das Bewußtsein, daß sie gebraucht werden und im Parteikollektiv eine konkrete Aufgabe eigenverantwortlich zu erfüllen haben. Solche Aufträge sollten vorrangig für die Festigung der FDJ-Organisation, für die Entwicklung neuer Initiativen im sozialistischen Wettbewerb, besonders in Jugendbrigaden und -Objekten, sowie für die aktive Mitwirkung bei der Messe der Meister von morgen erteilt werden. Die Parteileitungen müssen an die Erteilung von Parteaufträgen für junge Genossen mit großer Sorgfalt herangehen und keinerlei überspitzte Anforderungen an die Kandidaten zulassen. Die jungen Genossen sind bei der Erfüllung ihrer Aufträge von den Leitungen und erfahrenen Genossen mit Rat und Tat zu unterstützen.

Problemreiche Versammlungen

Durch die regelmäßige Arbeit mit Parteaufträgen ist das innerparteiliche Leben interessanter zu gestalten, wodurch die kritische und selbstkritische Atmosphäre in den Grundorganisationen gefördert wird. Die Erfahrungen nach dem IX. Parteitag und die Berichtswahlversammlungen bestätigten, daß viele Mitgliederversammlungen und Beratungen der Parteigruppen im Ergebnis von Berichterstattungen über die Erfüllung der Aufträge problemreicher verlaufen und den Erfahrungsaustausch über die besten Methoden der Partearbeit fördern. Zahlreiche Genossen, die sich bisher in Diskussionen und Aussprachen zurückhielten, treten im Zusammenhang mit Parteaufträgen öfter mit interessanten Beiträgen vor den Parteikollektiven auf. Das belebt die schöpferische Atmosphäre in diesen Kollektiven. Immer mehr werden Parteaufträge in würdiger Form in Mitgliederversammlungen, auf Aktivtagungen und in Leitungssitzungen übergeben. Mehr Gewicht sollten die Parteileitungen dabei auf persönliche Gespräche legen, um den Genossen die Rolle und Bedeutung ihres Beitrages für die Verwirklichung der Beschlüsse bewußtzumachen und sie für die Teilnahme am täglichen politischen Kampf der SED zu rüsten.

Viele Genossen äußern sich befriedigt darüber, daß ihre Mitarbeit und ihr Rat Anerkennung finden und kritische Hinweise geprüft werden. Auseinandersetzungen in Mitgliederversammlungen und kameradschaftliche Aussprachen in Parteigruppen mit Genossen, die ihre Aufträge nicht mit der erforderlichen Konsequenz erfüllen, sind von erzieherischer Wirkung.

Es ist richtig, wenn Parteileitungen die gute Erfüllung übertragener Aufgaben durch öffentliches Lob, durch die Überreichung von Anerkennungsschreiben, Urkunden usw. würdigen.

Insgesamt lehren die Erfahrungen, daß es beider Erteilung von Parteaufträgen keinen Formalismus und auch kein allgemeingültiges Schema geben darf. Ob es sich um lang- oder kurzfristige, schriftliche oder mündliche Parteaufträge handelt, die Formen sind vielfältig.

Hauptform ist und bleibt die bewährte und wirksame Methode, Parteaufträge an einzelne Genossen bzw. an kleinere Gruppen von Genossen zu erteilen. Sie sind in der Mitgliederversammlung zu beraten und zu beschließen und dort auch abzurechnen. Solche Parteaufträge sind konkret, sie sind am effektivsten auf die Fähigkeiten der Genossen, auf die Aufgaben in ihrem Bereich abgestimmt, heben die Aktivität und Eigenverantwortung der Kommunisten und tragen zu ihrer parteimäßigen Erziehung bei. Wichtig ist auch im Zusammenhang mit Parteaufträgen, nicht zuviel Papier zu beschreiben, sondern es geht um kurze, prägnante Aufgabenstellungen, die vom Inhalt her das Wesen des zu Lösenden treffen. Es geht um Aufträge, die für die Genossen lösbar sind und mit denen bereits schon festgelegte Zielstellungen nicht lediglich noch einmal wiederholt werden.

Für die Wahrnehmung von Funktionen, in die Genossen gewählt wurden, für die Einhaltung allgemeingültiger Normen des Parteilebens, für die Erfüllung der im Statut verankerten Pflichten und Rechte eines Mitgliedes bedarf es keines besonderen Parteauftrages.

Es schmälert den Sinn des Parteauftrages und widerspricht seiner Autorität und erzieherischen Wirkung, wenn nur pauschal an Grundorganisationen, Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen Aufgaben aus dem Volkswirtschaftsplan erteilt werden, die in die Verantwortung der Wirtschaftsfunktionäre gehören bzw. in Arbeitsplänen und Beschlüssen der Grundorganisationen bereits enthalten sind.

Auftrag soll überschaubar sein

Das hat eine Reihe von Parteileitungen zu einer übertriebenen Papierwirtschaft mit Formularen und Vordrucken verleitet. Es wirkt sich auch lähmend auf die Initiative, Aktivität und Disziplin der Genossen aus, wenn Grundorganisationen nach der Erteilung von Parteaufträgen sich selbst überlassen bleiben und die Unterstützung durch die Kreisleitung vermissen.

Ein Parteauftrag erfüllt dann seinen Zweck, wenn er die Verantwortungsfreude und Einsatzbereitschaft des Kommunisten fördert, wenn das Mitglied der Partei seine Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten bei der Erfüllung eines überschaubaren und befristeten Auftrages der Partei schöpferisch unter Beweis stellen und für die Gesellschaft nutzbar machen kann.